

Erster Münchner Nachhaltigkeitspreis für wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden

*Laudatio von Prof. Dr. Markus Vogt, LMU
München, 6. 12. 2013*

Ich freue mich sehr, heute den **ersten Münchner Nachhaltigkeitspreis** für wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden verleihen zu dürfen. Verliehen wird er gemeinsam von den drei Institutionen Verein für Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung München (Bene) und Rachel Carson Center for Environment and Society, die sich mit insgesamt 15 Münchner Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Münchner Ring Nachhaltigkeit zusammengeschlossen haben, um Nachhaltigkeitsforschungen zu vernetzen und das öffentliche Bewusstsein für ökosoziale Zukunftsverantwortung zu fördern.

Gestiftet wurde der **Preis von 2.000 € durch die Selbach-Umweltstiftung**, die 2003 von den Geschwistern Erika Littmann und Karl Heinrich Selbach gegründet wurde und vor allem pädagogische Nachhaltigkeitsinitiativen im Münchner Raum fördert und begleitet. Ihr Motto ist: „Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist im Entstehen. An einem ruhigen Tag kann ich, wenn ich sehr genau lausche, ihren Atem hören.“

Beispielhaft haben vor allem zwei Studentinnen in dieser Weise gelauscht, wo und wie eine nachhaltige Welt im Entstehen ist: Sie werden heute gleichberechtigt mit dem Münchner Nachhaltigkeitspreis geehrt, da sich ihre Arbeiten in hervorragender Weise durch wissenschaftliche Qualität, konzeptionelle Innovation im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung und gesellschaftliche Relevanz auszeichnen. Die Preisträgerinnen erhalten je 1.000 €.

Die beiden Preisträgerinnen sind

- Ilil Bartana mit ihrer Arbeit „Potential of Cycling in suburban Areas. The Case of Fürstenfeldbruck, Munich Metropolitan region“, geschrieben am Department for urban Structure and transportation Planning an der TUM.

Die andere, gleichberechtigte Preisträgerin ist

- Martina Schwingenstein für ihre Arbeit „Der Sozialunternehmer. Kulturwissenschaftliche Analyse einer Leitfigur postmaterieller Ökonomie“, geschrieben im Fach Europäische Ethnologie an der LMU.

Herzlichen Glückwunsch!

Ich will ihnen ganz kurz die **Begründung der Jury**, der Monika Arzberger (Verein für Nachhaltigkeit), Prof. Gerhard Kral (Bene/Hochschule München) und Prof. Markus Vogt (Rachel Carson Center/LMU) angehören, zusammenfassen:

Das Herausragende der Arbeit von **Frau Batana** ist die Praxisnähe und

Umsetzbarkeit, die im Rahmen eines größeren Forschungsauftrags des Departments auch tatsächlich bereits in Gang gesetzt wurde. Sorgfältig eruiert sie die relevanten Daten für Chancen, Widerstände, Nutzungspotentiale sowie Planungs- und Realisierungskonflikte für Radwege im Landkreis Fürstentum Fürstentum. Die Studie hat exemplarischen Charakter für ein häufig vernachlässigtes Feld nachhaltiger Mobilität. Sie nimmt das Fahrrad in seiner „Brückenfunktion“ zwischen Auto und ÖPNV in den Blick und entwickelt im Kontext der vielschichtigen, häufig sehr emotional aufgeladenen öffentlichen Debatten um Verkehr ein Modell partizipativer Planung.

Frau Batani hat ihre These bereits bei der Münchner Nacht der Nachhaltigkeit im Sommer diskutiert (vielleicht erinnern sich noch manche daran, wie sie sehr selbstbewusst ihre Thesen auch gegenüber Experten vertreten hat). Auch im Blick auf die Tatsache, dass 2013 von der UNO als Jahr der Mobilität ausgerufen wurde, und hier besonders dringlich nach neuen Konzepten zu suchen ist, kommt der Arbeit eine hohe Relevanz für die Nachhaltigkeitsforschung zu.

Bei der Masterarbeit von **Martina Schwingenstein** zum Sozialunternehmer hat der Jury besonders gut gefallen, dass sie die Entstehung dieser neuen Leitfigur theoretisch fundiert in den „Reflexiven Kapitalismus“, der explizit ethische Ziele und das Handeln unter Marktbedingungen verknüpft, einordnet. Anhand von sechs einprägsamen Fallportraits – Interviews mit Unternehmerpersönlichkeiten – werden Motivationen, Widerstände und Perspektiven des Sozialunternehmers veranschaulicht.

Die Idee der Nachhaltigkeit bleibt hier nicht abstrakt, sondern wird hier nach dem Motto „Verantwortung unternehmen“ mit Modellen, die sinnerfüllte Arbeit, Gemeinwohlorientierung und wirtschaftliche Durchsetzungsfähigkeit in eine Balance bringen, verknüpft. Es wird gezeigt, wie junge Unternehmer ihre Träume von einer gerechten Welt, von fair gehandeltem Kaffee, ökologisch produzierten Kleidern, transparenten Information durch eine Online-Zeitung, von nachhaltiger Energieversorgung oder von sozialer Bildung durch Patenschaften zwischen Studierenden und Schülern aus sozial schwachen Milieus in die Tat umsetzen.

Das hat exemplarische Bedeutung für die Balance zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten von Nachhaltigkeit. Sehr gut hat mir auch gefallen, dass Aushandlungsstrategien auf der Mikro-, Meso- und Markoebene, also im Unternehmen, im Umfeld und auf der Ebene von politischen Rahmenbedingungen sowie der öffentlichen Meinungsbildung sehr klar und nüchtern analysiert werden.

Ihnen beiden **gratuliere** ich von Herzen und Wünschen Ihnen für das weitere Studium und ihre beruflichen Wege alles Gute.

Bevor Sie den Preis erhalten, müssen sie noch eine Frage beantworten:

Was war aus ihrer Sicht für Sie ganz persönlich die wichtigste Erkenntnis ihrer Arbeit und wie werden Sie in Zukunft an dem Thema dranbleiben?